

<b>STADT FRIEDRICHSHAFEN</b>  <b>Sitzungsvorlage</b>  <b>Drucksache-Nr. 2014 / V 00140</b>	Ausfertigungen: Amt für Soziales, BSU, DEZ2, DEZ3, HPA, OB, RPA, STP
Dienststelle: Amt für Soziales  Aktenzeichen: SOZ/22014	27.05.2014, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):  <input checked="" type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input checked="" type="checkbox"/> Stadt- und Stiftungspflege _____  <input checked="" type="checkbox"/> BM Hauswald _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

<b>Betreff: Menschen in Not - Antrag der Freien Wähler vom 24.11.2013</b>				
Anlage:            Anlage 1: Gliederung der Aufgabengebiete Anlage A: „Hilfe gegen sexuellen Missbrauch“ Anlage B: „Frauen und Familien in Not“				
<b>Medien:</b> Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens <b>1 Arbeitstag</b> vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input checked="" type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer:    Herr Böhler, Frau Löffler, Frau Gregor-Rohde Zeitdauer: 45 Min
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	07.07.2014	Vorberatung	nicht öffentlich
Kultur- und Sozialausschuss	09.07.2014	Vorberatung	nicht öffentlich
Gemeinderat	28.07.2014	Entscheidung	öffentlich

GR 222/1 2013
---------------

**FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN** ja nein

<b>Kosten:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> einmalige Kosten	Sachmittel zur Erarbeitung einer Konzeption (Anlage A)	Betrag:	2.500,00 EUR
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:	Personalkosten: (Anlage B)		0,5 Stellenanteile (Sozialarbeiter) im Amt für Soziales Ca. 30.000,00 EUR
		Sachkosten	Betrag:	Ca. 6.000,00 EUR
<b>Zuschüsse bzw. Beiträge:</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)		Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)		Betrag:	EUR

**MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:**

Städt. Haushalt       VWH     VMH    Fipo:    1.4000.  
 Stiftungs-Haushalt     VWH     VMH    Fipo:

Zur Verfügung stehende Mittel

(Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr): EURNoch bereitzustellen: 2.500,00 EUR**Deckungsvorschlag:**

Da seitens des SOZ zur Erarbeitung der Konzeption (2.500,00 EUR) kein Deckungsvorschlag benannt werden kann, wird innerhalb des Dezernates 3 nach einem geeigneten Deckungsvorschlag gesucht. In der Kürze der Zeit konnten hierzu allerdings noch keine Abstimmungen stattfinden. Es werden zeitgerecht Mittel zur Deckung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben durch das Dezernat 3 bereitgestellt.

**Beschlussantrag:**

Für das Aufgabengebiet „**Frauen und Familien in Not**“ (Anlage B) wird dem Amt für Soziales der Stadt Friedrichshafen eine 0,5 Stelle im Rahmen der Sozialen Arbeit außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Die neu zu schaffende Sozialarbeiterstelle soll die bereits bestehenden Strukturen unterstützen. Die Aufgabengebiete „Beratung im Platzverweisverfahren“, „Prävention“, „Vertretung und Unterstützung bei der intensiven Einzelfallhilfe“ bilden den Schwerpunkt des neuen Aufgabenfeldes.

Das Projekt wird zunächst vom 01.09.2014 bis 31.12.2016 befristet.

## **Begründung:**

Die FW beantragten im Rahmen der Haushaltsplanungen 2014/2015 zum bisherigen Personalpool der Zeppelinstiftung einen zusätzlichen Stellenanteil von 100% im Bereich „Soziale Sicherung“.

Der bisherige Mitteleinsatz im Bereich der Sozialen Arbeit der Stadt Friedrichshafen erfolgt über den städtischen Haushalt. Nach Rücksprache mit der Stadt- und Stiftungspflege soll auch weiterhin eine Finanzierung der Sozialen Arbeit über den städtischen Haushalt vorgenommen werden.

Der Antrag der FW bezieht sich auf folgende Themenbereiche:

- Anlaufstelle zum Thema „Missbrauch und Misshandlung“
- Anlauf- und Beratungsstelle für Frauen und Familien in Not
- Betreuung und Entwicklung von Ausstiegshilfen für Prostituierte

Bei den oben genannten Themenbereichen handelt es sich aus Sicht des SOZ um sehr unterschiedliche Einsatzfelder mit unterschiedlichen Zielgruppen. Neben dem Einsatz von Fachkräften mit den Ausbildungsgängen Psychologie oder Sozialarbeit stellt sich bei den Themenfeldern die Frage nach der Zuständigkeit bzw. „Mitzuständigkeit“ des Landkreises Bodenseekreis als Sozial- bzw. Jugendhilfeträger.

Es empfiehlt sich für das Thema „Hilfe gegen sexuellen Missbrauch“ (Anlage A) für das es im Bodenseekreis keine Anlaufstelle gibt, die Aufgabe an eine Fachkraft zu übertragen. Dies wird vom SOZ vor allem wegen der möglichen Täterkenntnis und dem Sozialdatenschutz gegenüber Strafverfolgungsbehörden als sinnvoll erachtet.

Die Erweiterung des Aufgabenfelds „Frauen und Familien in Not“ soll anschließend an die bereits vorhandenen Strukturen im Amt für Soziales der Stadt Friedrichshafen angesiedelt werden (Anlage B).